MARKT
Mittwoch, 21. Dezember 2011

Weiterhin politische Unruhe in Boltenhagen

Bürgerforum will Neuwahlen der Gemeindevertretung

Ostseebad Boltenhagen (pki). Die Hoffnungen auf einen sachlichen Neuanfang nach den Bürgermeisterwahlen im Ostseebad Boltenhagen scheinen sich nicht zu erfüllen. Der designierte Bürgermeister Olaf Claus hatte nach seiner Wahl für eine sachliche Zusammenarbeit mit den zerstrittenen Gemeindevertretern geworben. Die politisch-bizarre Situation mit einer großen Koalition aus CDU/SPD/FDP/LINKE und HANSE (9 Gemeindevertreter) einerseits und einen mit großer Mehrheit (70,54 Prozent) gewählten Bürgermeister mit Unterstützung der Zählgemeinschaft BfB/WGB (4 Gemeindevertreter) andererseits, erlaubt anscheinend keinen Neuanfang für die Gemeinde.

Nach mehr als zwei Jahren Kampf, oftmals unter der Gürtellinie, mit persönlichen Streitigkeiten, Strafanzeigen, Verurteilungen und Beschimpfungen - die letztendlich mit der Zwangseinamtung in das Amt Klützer Winkel endeten, ist jetzt ein Zustand eingetreten, der für alle Bürger untragbar geworden ist. Nachdem sich die Gemeindevertreter nun nicht einmal über die Wahl eines 1. Stellvertretenden Bürgermeisters einigen konnten, ist das Fass am sprichwörtlichen Überlaufen. Die Gemeindevertretung wird gegenwärtig von der Leitenden Verwaltungsbeamten des Amtes Klützer Winkel, Kathrin Pardun, geführt und spiegelt daher keinesfalls das vom Wählerwillen geforderte Kräfteverhältnis wider. Wie der MARKT erfuhr, hat die Fraktion des Bürgerforums Boltenhagen, einen Antrag auf Neuwahlen der Gemeindevertretung gestellt. Die Fraktion möchte dadurch den gordischen Knoten zerschlagen und weiteren Schaden vom Ostseebad Boltenhagen abwenden.

Bekommt ‚Kapitän' Olaf Claus eine neue zuverlässige Mannschaft? Foto: hfr

Dies wäre die einzige Möglichkeit um verloren gegangenes Vertrauen wieder herzustellen und den Bürgerinnen und Bürgern eine Alternative bis zum Jahr 2014 aufzuzeigen.
Auch unter den Bürgern Boltenhagens scheint sich die Erkenntnis durchzusetzen, dass ein neuer Kapitän (sprich Bürgermeister) allein nicht ausreichen wird um Boltenhagen wieder in ruhiges Fahrwasser zu bringen. Dem Kapitän muss eine zuverlässige Mannschaft zur Verfügung gestellt werden und daher sind Neuwahlen dringend notwendig.

Amtsausschuss verweigert Olaf Claus Ruhestand

Wird er ab Januar Verwaltungsbeamter?

Ostseebad Boltenhagen (pki). Am letzten Donnerstag tagte der Amtsausschuss des Amtes Klützer Winkel. Auf der Tagesordnung standen unter anderem auch Personalangelegenheiten. Im nichtöffentlichen Teil wurde über die weitere Verwendung des alten und neuen Bürgermeisters Olaf Claus im Amt Klützer Winkel beraten. Nach dem MARKT vorliegenden Informationen soll Olaf Claus nun über den 01.01.2012 als Verwaltungsbeamter tätig werden. Damit ignoriert der Amtsausschuss, dem alle Bürgermeister des Amtes Klützer Winkel angehören, den Wählerwillen der Bürger Boltenhagens, die am 27.11.2011 ihrem Bürgermeister mit über 70 Prozent der Stimmen das Vertrauen aussprachen.
Dieser Beschluss ist auch insofern interessant, da er die bisherige Auffassung des Amtes zur Übernahme Olaf Claus völlig ins Gegenteil verkehrt. Das Amt entsprach im Juli 2011 einer ‚Bitte' der Gemeinde Boltenhagen und ordnete Olaf Claus als Account Manager bis zum 31.12.2011 in den Boltenhagener Kurbetrieb ab. Eigentlich sollte er bereits am 04.07.2011 in den einstweiligen Ruhestand versetzt werden.
Der damalige Amtsvorsteher Neick bestätigte, dass „eine dauerhafte Übernahme in den Dienst des Amtes Klützer Winkel nicht möglich" ist. Gegen die Abordnung klagte Olaf Claus vor dem Verwaltungsgericht Schwerin, ein nichtöffentlicher Erörterungstermin vom 14.12. soll mit einer Empfehlung an das Amt geendet haben. Ob der jetzige Beschluss des Amtsausschusses dieser Gerichtsempfehlung entsprach, ist dem MARKT nicht bekannt. Eine Anfrage an Olaf Claus wurde mit Hinweis auf das laufende Verfahren nicht beantwortet. Der designierte Bürgermeister ist erkrankt.
Da die leitende Verwaltungsbeamtin Katrin Pardun durch die Landrätin als beauftragte 1. Stellv. Bürgermeisterin der Gemeinde Boltenhagen tätig ist, ist in Boltenhagen eine Situation eingetreten, die verwirrender nicht sein könnte. Eine Verwaltungsbeamtin leitet die Geschicke der Gemeinde, weil der gewählte Bürgermeister als Verwaltungsbeamter dies nicht darf.
Nur ein Jahr nach dem Beschluss der Gemeindevertretung Boltenhagen zur Aufhebung der Amtsfreiheit, ist die von allen Bürgern erwartete sachliche Zusammenarbeit offenbar schon wieder beendet. Einmal mehr wird der Bürgerwille ignoriert und ein gewählter Bürgermeister an seiner Amtseinführung gehindert.